



Masterarbeit

Thema

Case Management bei Menschen mit Depressionen

eingereicht von

Daniela Affenzeller

zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health

an der

Medizinischen Universität Graz

Universitätslehrgang Public Health



Betreuung:

DSA Christoph Pammer, MPH, MA

Wartberg, Jänner 2022

Zusammenfassung

Depressionen sind als ein multikomplexes Krankheitsbild zu sehen und stellen daher auch das Gesundheitssystem in Österreich vor große Herausforderungen. Da depressive Erkrankungen neben den gesundheitlichen Einschränkungen auch weitreichende ökonomische und soziale Konsequenzen nach sich ziehen, sind effiziente Versorgungslösungen unabdingbar. Im Zuge dieser Arbeit soll die zentrale Fragestellung, inwieweit Case Management einen Beitrag zur Versorgung von Menschen mit Depressionen leisten kann, anhand von vier ExpertInneninterviews mit Akteuren der Krankenversorgung, beantwortet werden. Durch Meinungen der ExpertInnen wurden einerseits die Herausforderungen bei der Arbeit von Menschen mit Depressionen sowie die Defizite in der Versorgung identifiziert, andererseits die Potentiale von Case Management als ergänzende Versorgungslösung erhoben.

Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen mit Depressionen ein Klientel mit einem besonderen Versorgungsbedarf charakterisieren. Aufgrund der komplexen Hintergründe, welche zu Depressionen führen können, kann ein Case Management für die Betroffenen einen Mehrwert in der Versorgung darstellen. Case Management würde sich beispielsweise für eine weitere Betreuung nach einem stationären Rehabilitationsaufenthalt eignen. Es wird weiters deutlich, dass die Notwendigkeit der Einbeziehung von Angehörigen der Betroffenen sowie eine gesellschaftliche Aufklärung, als Maßnahme gegen die noch immer vorherrschende Stigmatisierung, wesentliche Faktoren in der Versorgung von Menschen mit Depressionen darstellen würden. Die Primärversorgung, als Integrierte Versorgungsform, würde sich dabei als besonders geeignet erweisen und durch multi- und interdisziplinäre Zusammenarbeit von Akteuren relevanter Gesundheitsberufe großes Potenzial zur Versorgung von Menschen mit Depressionen aufweisen. Wünschenswert wäre, dass alle involvierten Akteure - angefangen von Gesundheitsdienstleistern bis hin zu öffentlichen Institutionen - in die Entwicklung nachhaltiger, patientenorientierter und kostensenkender Maßnahmen eingebunden werden. Eine Betreuung von Menschen mit Depressionen durch Case Management hat sich sowohl in den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit als auch in der Fachliteratur als wirksam erwiesen.

Abstract

Depression can be considered as a multi-complex clinical picture and therefore poses major challenges to the health care system in Austria. Since depressive illnesses have far-reaching economic and social consequences in addition to the health restrictions, efficient care solutions are essential. In the course of this work, the central question of the extent to which case management can contribute to the care of people with depression is to be answered on the basis of four expert interviews with those involved in health care. On the one hand, expert opinions identified the challenges in the work of people with depression and the deficits in care, and on the other hand, the potential of case management as a supplementary care solution was considered.

The results show that people with depression characterize a clientele with a special need for care. Due to the complex background that can lead to depression, case management can represent added value in care for those affected. Case management would be suitable, for example, for further care after an inpatient rehabilitation stay. It also becomes clear that the need to involve the relatives of those affected and to educate society as a measure against the still prevailing stigmatization would represent key success factors in the care of people with depression. Primary care, as an integrated form of care, would prove to be particularly suitable and show great potential for the care of people with depression through multi- and interdisciplinary cooperation between actors from relevant health professions. In any case, it would be desirable for all actors involved - from health service providers to public institutions - to be involved in the development of sustainable, patient-oriented and cost-cutting measures. Case management for people with depression has proven to be effective, both in the results of this work and in the specialist literature.